

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Probing mit Franko-Postver-
sendung:

ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., eingelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnag. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstags.

Südungarn

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Probing mit Franko-Postver-
sendung:

ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., eingelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnag. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstags.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 84.

Lugos, Sonntag 19. Oktober 1902.

10. Jahrgang.

„Souper-Parteien.“

Lugos, 18. Oktober.

Mann schreibt uns aus Budapest: In der jüngsten Session des Reichstages unterfertigten einige Anhänger Banffy's einen Bogen, auf welchem sie den Ministerpräsidenten baten, gegen „die Uebergriffe der Nationalpartei Stellung zu nehmen“. Dieser Bogen wurde angeblich von 11 Abgeordneten unterfertigt. Der Abgeordnete Géza Kubinyi übernahm die Mission, dem Ministerpräsidenten Széll von diesem Beschlusse Mittheilung zu machen. Der Ministerpräsident erklärte jedoch, daß er keine Nationalpartei kenne, daß die Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei seit der Fusion gleichberechtigte Mitglieder der Regierungspartei seien, und daß er jedem Versuch, die Harmonie in der Majorität zu stören, von welcher Seite derselbe auch kommen möge, entgegentreten werde.

Diese Action blieb kein Geheimniß und rief bald eine Gegenaction hervor. Auf zwei Bogen wurden Unterschriften gesammelt, die einen Protest gegen die „alte Richtung“ bedeuteten, dabei aber dem Ministerpräsidenten Széll als dem politischen Haupt der „neuen Richtung“ volles Vertrauen votirten. Bald hatten die Arrangeure dieser Demonstration, die Abgeordneten Arpad Szentiványi und Oskar Ivanka, 78 Unterschriften gesammelt, denen sich im Laufe der letzten Wochen noch 28 Unterschriften zugestellten, so daß diese Gruppe 106 Unterschriften zusammenbrachte. Am Abend der Reichstagsöffnung veranstaltete diese Gruppe ein stark besuchtes Souper im Hotel Bristol.

Dieses Souper erregte in der Regierungspartei, besonders bei jenen, welche an demselben nicht theilnahmen, großes Aufsehen, und man begann von einer Fronde zu sprechen, ja ein Blatt der Partei behauptete, daß sich die „Agrarier“ rallirt hätten, obwohl weder die Führer der „Agrarier“, die Grafen Alexander Karolvi und Robert Zelenzky, noch prononcirte Agrarier, wie Baroszy und Kubinek, an dem Mahle theilgenommen hatten. Es liefen so viele Gerüchte um, daß sich die hervorragendsten Anhänger der „neuen Richtung“ veranlaßt sahen, den Ministerpräsidenten Széll aufzusuchen und ihm in aller Form zu erklären, daß weder von einer Partei in der Partei, noch von einer SeceSSION die Rede sein könne. Wenn das Souper im Hotel Bristol eine Demonstration war, so war es eine Demonstration für Széll, aber auch eine Demonstration gegen Alle, welche die

liberale Partei wieder in die Bahnen der Tisza-Banffy'schen Politik zurücklenken wollen.

Ministerpräsident Széll nahm die loyalen Erklärungen mit Dank entgegen und sprach den Wunsch aus, daß sich keine Souper-Parteien bilden möchten. Er wies darauf hin, daß seit vielen Jahren die Regierungspartei Mittwoch Abends im Hotel Hungaria zusammenzukommen pflegt und daß alle Mitglieder der Partei sich bei diesen „Mittwoch-Souper“ zusammenfinden sollten. Er selbst versprach, Mittwoch den 15. d. an dem Souper theilzunehmen, und so dürften denn morgen schon am weißen Tische „Ausgleichskonferenzen“ zwischen der „alten“ und der „neuen Richtung“ stattfinden.

Die politische Moral aber aus dieser Thatsache ist: Die vollständige Verschmelzung der Regierungspartei in Ungarn ist noch nicht gelungen, und dieser Umstand verdient besonders jetzt vor Beginn der Ausgleichsverhandlungen im Parlament die größte Beachtung und Würdigung.

— Gelegentlich des jetzt tagenden Katholikentages bildete Erzbischof Dr. Georg Császka den Mittelpunkt der hervorragenden Mitglieder des Katholikentages. Der Erzbischof war kurz vor Eröffnung des Katholikentages aus der ewigen Stadt, wo er die ungarischen Pilger Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. vorgeführt, zurückgekehrt und konnte nicht genug antworten auf die vielen Fragen, die man über den Empfang durch den heiligen Vater, sowie über dessen Gesundheitszustand und Aussehen an ihn gerichtet hat. Erzbischof Császka konnte freudig bewegt die befriedigendsten Antworten ertheilen, was allenthalben lebhafteste Freude erweckte.

Die schwarzen Diamanten.

Lugos, 18. Oktober.

An 200.000 Bergarbeiter in den Kohlengruben Nordamerikas streiken seit fünf Monaten. Die Kohlenvorräthe sind bald erschöpft, die Kohlenpreise steigen, die Kohlennoth zwingt immer mehr Fabriken zur Verringerung ihrer Erzeugung, veranlaßt die Eisenbahnen zur Einstellung von Zügen und bedroht Hunderttausende mit dem Tode des Bergungens oder Erfrierens. Die französischen Bergarbeiter folgen auch bereits dem Beispiel der amerikanischen Genossen und auch in den französischen Gruben gewinnt der Streik von Tag zu Tag an Ausdehnung. Ueber die Ursachen und den Umfang der amerikanischen Ausstände wird aus Philadelphia geschrieben:

„Alle Zeitungen sind voll von Artikeln über die Kohlennoth. Die einen schimpfen über die unersättliche Habgucht der Kohlenfürsten (Morgan, Vanderbilt, Baer, Olyphant, Fauler und Markle), welche zugleich die Generaloberen der wichtigsten Eisenbahnen und in einen Trust (Ring) vereinigt sind, mit dem Zwecke, die Kohlenpreise wie die Bahntarife zu dik- tieren. Diese Trust's, welche auch Eisen, Stahl,

Kupfer, Petroleum, Fleisch, überhaupt alle großen Konsumartikel umfassen, sind eine wahre Landplage geworden, welche das eigene Volk bloß als Ausbeutungsobjekt betrachten und das alleinige Monopol der gesammten Waarenerzeugung, des Handels und Verkehrs an sich zu reißen suchen. Indem sie die amerikanischen Erzeugnisse weit unter dem Inlandspreise, also viel billiger aus Ausland liefern, wollen sie die ausländische Erzeugung unterbieten und lahm legen.

Um die europäische Ausfuhr nach Amerika vol- lends zu hintertreiben, mit der amerik. Einfuhr in Europa dessen Konkurrenzfähigkeit zu zertrümmern und mit der wirtschaftlichen Unterjochung Europas die Oberherrschaft der amerikanischen Großfinanziers und Trustkönige über die ganze Welt zu begründen, hat Morgan mit seiner Unterstützung seiner Geschäfts- freunde die amerik. und englischen Schiffahrtsgesellschaften ausgekauft und einen Schiffstrust gebildet, welcher dazu dienen soll, die Erzeugnisse der Morgan-Trusts auf billigste Art nach Europa zu bringen, insbesondere die deutsche Industrie samt den deutschen Schiffahrtsgesellschaften klein zu kriegen und dann auch die Schiffahrtstarife nach seinem Willen zu bestimmen. Es ist ein schlechter Trost für Deutsch- land, daß die Hamburger und Bremer Schiffahrts- gesellschaften dem Morgan-Trust noch nicht beigetreten sind: daß wird schon mit der steigenden Kon- kurrenz von selber kommen. So bereitet die Welt- politik des amerikanischen Großkapitals seine Welt- herrschaft vor!

Bei der ungeheuren Kapitalmacht, über welche die Trusts verfügen, kann es nicht Wunder nehmen, daß die einflußreichsten Zeitungen auch im Kohlen- kriege den Standpunkt der Kohlenfürsten vertreten, welche die Forderungen der Bergarbeiter beharrlich ablehnen (20-prozentige Lohnerhöhung, achtstündige Arbeitszeit u.) in der Meinung, daß die Union (Ge- werksverein) der Bergleute den Streik nicht aushalten werde und dann deren Macht für immer gebrochen sei. Trotz der Stimmungsmacherei dieser Goldpapiere ist die öffentliche Meinung des Volkes im Allgemeinen für die Arbeiter, weil dasselbe befürchtet, daß die Herrlichkeit des Kapitalistenringes unerträglich werde. Die Arbeiter hätten noch mehr Sympathien, wenn sie nicht erst vor zwei Jahren eine Aufbesserung von 10 Prozent durchgesetzt und nicht so viele Aus- schreitungen verübt hätten. Während des neuerlichen Streiks sollen nach einer Berechnung der New-Yorker „Tribüne“ 14 Personen getödtet, 16 menschlins ermordet, 42 schwer verwundet worden sein.

Es kamen 67 gefährliche Schlägereien vor, fünfmal wurden Bahnzüge angehalten, neunmal Straßenbahnen zum Entgleisen gebracht, siebenmal Häuser bombardiert, zehnmal Brandstiftungen verübt und viele andere Gewaltthaten ausgeführt. Daher gibt es viele Bürger, welche meinen, daß man mit dem Siege der Arbeiter-Union über den Arbeitgeber-Trust bloß eine andere, noch brutaleren Gewaltherr- schaft eintausche. Denn sobald die Arbeitgeber vor der Arbeiter-Union kapitulieren, werde diese neue Forderungen erheben, in den Bergwerken nach ihrem Gutdünken schalten und mit ihrem Beispiel die an- deren Arbeitervereinigungen zu gleichem Vorgehen veranlassen.

Darum wäre es den meisten Bürgern, nament- lich den Fabrikanten, selbstständigen Handwerkern und Bauern am liebsten gewesen, wenn es dem Präsi- denten Roosevelt gelungen wäre, einen Vergleich zwischen der Arbeiter-Union und dem Trust herbeizuführen,

Möbel, Nähmaschinen
== Fahrräder und Cassen ==

Hauptniederlage bei
Podwinetz Isidor
Lugos.

was jedoch nicht der Fall war. Der Präsident selber hat früher die Trusts als gemeingefährliche Verbände betrachtet, welche jetzt schon Staaten im Strafe bilden, die Handels- und Zollgesetzgebung lenken, die Staatsverwaltung beeinflussen, die Presse korumpieren und die Wahlen dirigieren. Mit Rücksicht auf die letztere muß aber Roosevelt seine frühere Meinung unterdrücken und den Trusts sogar Rog um die Backen schmieren. Da es könnte leicht dazu kommen, daß der Präsident die Truppen der Vereinigten Staaten in das pennsylvanische Kohlengebiet senden und die bedrohte Ordnung mit Pulver und Blei herstellen lassen muß, alles natürlich im „öffentlichen Interesse“, zumal die Fortdauer des Streites die Aussichten der demokratischen Partei, welche im Gegensatz zur republikanischen Partei die Verstaatlichung der Bergwerke fordert, verstärken und die Wiederwahl Roosevelts in Gefahr bringen würde.

Der Kampf wippt sich also darauf zu, ob Vanderbilt, Morgan oder der Arbeiterführer Mitchell den Sieg im Kohlenstreik davontragen wird. Der letztere ist ein ungemein thatkräftiger und hartnäckiger Anwalt der Bergleute.

Die Arbeiter-Union hat über das ganze Kohlengebiet einen förmlichen Belagerungsstand verhängt. Gelingt es Mitchell, die Eisenbahnen sowie die Gewerkschaften in den großen Städten für die Kohlenarbeiter noch mehr als bisher zu gewinnen und am Ende gar zum allgemeinen Generalstreik zu veranlassen, dann mag die Anarchie den herrschenden Klassen Tage bereiten, welche ihnen nicht gefallen und mit einer furchtbar blutigen Katastrophe abschließen werden.

Tagesneuigkeiten.

Der Thronfolger in Südungarn. Wie ein Nagybészereker Blatt aus authentischer Quelle erfährt, wird Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand auch heuer nach Südungarn kommen und auf den Gütern des Grafen Felix Harnoncourt jagen. Heuer werden zu Ehren des hohen Gastes in den Glogoner und Torontál-Umässer Köhrichtern großangelegte Fuchsjagden veranstaltet und für dieselben in den beiden Gemeinden schon mit den Vorbereitungen begonnen.

Karánsebes-Gatfeger Bahn. Wie man uns aus Budapest schreibt wird Handelsminister Lang das Elabarat über die Karánsebes-Gatfeger Bahn in den nächsten Wochen im Parlamente unterbreiten. Unzweifelhaft wird das Abgeordnetenhause die Vorlage des Ministers passieren lassen, so daß mit den Bauarbeiten im nächsten Frühjahr begonnen werden kann.

Nervenerholung.

Von Dr. Otto Dornblüth.

Viel Tausende von Menschen sind nun aus den Sommerfrischen und Kurorten zurückgekehrt, wo sie Erholung für ihre angestrengten Nerven gesucht haben. Vielen wird es so gut, daß sie den Winter von den gesammelten Kräften zehren können, sehr viele aber sind nach wenigen Wochen wieder genau so weit wie vor den Ferien, sie sind abgespant und arbeitsunfähig und verspüren nichts mehr von der Frische, die ihnen die Tage der Freiheit verklärt hatte. Sie erleben vielleicht alle Jahre wieder dasselbe, sie wissen aus Erfahrung, daß ihnen die Sommerreise keinen bleibenden Gewinn bringt, aber sie unternehmen sie alljährlich wieder, um wenigstens eine Anzahl von guten Wochen zu verleben. Sie trösten sich gewöhnlich damit, daß ihr Beruf oder das Klima ihres Wohnortes oder die Eigenart ihrer Häuslichkeit ihren Nerven so schlecht bekomme, und der Beweis für diese Auffassung scheint ihnen damit geliefert, daß sie sich doch in den Ferien im Gebirge oder am Meer oder in einer schönen Landgegend völlig wohl befinden, weite Spaziergänge unternehmen und Natur und Kunst in vollen Genüssen genießen konnten.

Nur selten kommt einer dieser Leidenden von selbst darauf, daß gerade die „Sommererholung“ die Ursache des mangelhaften Befindens in der Folgezeit ist. Mir und vermutlich auch anderen Nervenärzten ist das eine längst vertraute Erscheinung. Aus der Zeit, wo man die Nervenschwäche einfach zu den „Einkülbungen“ der Menschen zählte, ist die Meinung volkstümlich geblieben, daß das sicherste Mittel dagegen körperliche Arbeit sei, und seit das Holzhacken als Nervencurmittel zum Glück aus der Mode gekommen ist, glaubt man vielfach, im Sport, im Bergsteigen, in Rad- und Fußtouren u. s. w. ein Heil für schwache oder kranke Nerven gefunden zu haben.

Aufschieben an den Abg. Szivak. Die Viskolger Advokatenkammer hat an den Reichstags-Abgeordneten und Präsidenten der Budapester Advokatenkammer Dr. Emerich v. Szivak aus Anlaß seines energischen Auftretens im Interesse des Advokatenstandes eine Beschrift gerichteter, in welcher sowohl ihm, wie auch all jenen Abgeordneten, die sich für den Advokatenstand einsetzen, der wärmste Dank und die Anerkennung der Viskolger Advokatenkammer ausgesprochen wird.

Domherr Baros. Wie wir mit Freude erfahren, ist das Allgemeinbefinden des Herrn Domherrn Johann Baros ein befriedigendes und wird es nach Anberung der behandelnden Aerzte möglich sein, den Gypsverband in den nächsten Tagen abzunehmen. Die üppige Lebenskraft des Domherrn wird dann das weitere bewerkstelligen und so haben wir Hoffnung, den hochgeachteten und beliebten kirchlichen Würdenträger recht bald wohl auf in unserer Mitte zu sehen.

Eine Faktion. Das so oft aufgetauchte Projekt einer Faktion des Ungarischen Gesangs- und Musikvereines mit der „Dalárda“ scheint nunmehr eine positive Form angenommen zu haben. Die Präsidenten der beiden Vereine pflegen, wie wir erfahren, Unterhandlungen und dürften dieselben ein günstiges Resultat ergeben.

Ein schlechter Jahrmarkt. Seit vielen Jahren oder vielleicht noch gar nicht hatte Ungarn ein so schwach besuchten Jahrmarkt, als der am Freitag begonnene und gegenwärtig noch tagende Hornvieh wurde der Seuche wegen gar keines aufgetrieben werden, der Pferdemarkt zählte nicht viel, weil nur wenig brauchbares Material vorhanden war. Und sobald im Viehhandel keine Geschäfte entriet wurden, ist es auch um die Gewerbetreibenden geschehen, da dieselben nur Speise- und gar keine Einnahmen haben. Von überall im Lande hört man bitter klagen, welche große Stagnation in der Geschäftswelt durch diese langwierige Sperre im Allgemeinen herrscht und sollte dies noch lange andauern, so werden bald manche Familien, die ausschließlich vom Viehhandel leben, an den Bettelstab gebracht, andere Unternehmen aber in ihrer Existenz gefährdet sein. Es pocht bald der Winter an der Thür, von wo den Bedarf hernehmen, wenn kein Erwerb? Nun, gegen diese Schicksalsfrage läßt sich nichts thun und heißt es geduldig ausharren.

Affaire eines Ministerialrates. „Magyar-ság“ veröffentlicht eine Meldung, daß der Ministerialrat im Handelsministerium Josef Sterenyi seinem Bruder Leo Sterenyi dazu verhasst habe, daß er Ungarn verlassen könne. Dieser Leo Sterenyi soll verchiedene Schmutzereien begangen haben. Infolge der Protection durch seinen Bruder

sei es Leo Sterenyi möglich gewesen, bei diversen industriellen Unternehmungen, welche vom ungarischen Staate subventionirt werden, Stellen zu erhalten. Leo Sterenyi wurde aber, da er sich stets Unterschleife und sonstige Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ, entlassen. Die Frau Leo Sterenyi's ist bereits vor zwei Jahren gestorben, so daß die beiden Kinder des Glücklichen verwaist zurückblieben. Man erwartet eine sensationelle Wendung in der Affaire.

Jung gestorben. Kaum 20 Jahre alt verstarb gestern der Sohn Stefan des Gerichtspräsidenten Herrn Franz v. Peczely. Der hoffnungsvolle junge Mann erlag einem heimtückischen, langwierigen Leiden. Den gramgebeugten Eltern wendet sich die größte Theilnahme zu.

Verhaftete Geldfälscher. Die Orjovaer Gendarmerie machte gestern einen guten Jagd. Schon seit längerer Zeit zirkulierten in Orjova und Umgebung falsche Fünfstückenstücke, ohne daß es gelungen wäre, die Spur zu kommen. Gestern nun bemerkte ein dem Orjovaer Zugkommando angehöriger Gendarm, daß ein Mann auf dem Markte einen größeren Betrag für Weizen durchwegs in neuen Fünfstückenstücken ausbezahlen wollte. Er trat hinzu, doch kaum war der Mann seiner ansichtig, als er das Weite suchte. Er wurde jedoch vom Gendarmen ereilt und er gestand beim Verhöre, daß er Daniel Maffsy heiße und mit zwei Genossen Namasz Paul Galati und Michael Kosteky in eigenem Hause wohne. Die bei ihm vorgefundenen Fünfstückenstücke erwiesen sich als sehr gekungene Fälschate; sie sind aus Zink und Blei hergestellt. Die Gendarmerie begab sich nun mit Maffsy in dessen Haus, wo dessen Komplizen Galati und Kosteky gerade bei der Arbeit ertappt und verhaftet wurden. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man in der Wohnung über hundert Falschstücke, darunter mehrere Prägeformen aus Gyps sowie eine Handpresse. Die Geldfälscher gestanden, daß sie ihr eintägiges Geschäft schon seit zwei Monaten betreiben und etwa 100 Stück falscher Fünfstückenstücke in Verkehr gebracht haben. Heute wurden sie der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Vorsicht bei Acetylen-Gas. In den jüngsten Industrien zählt die Acetylen-Gas-Beleuchtung, welche eine immer größer Verbreitung findet. Vielfach Vortheile aber, welche sie gewährt, ist diese Beleuchtungsart, wie dies die Katastrophe im Hotel Takats in Orjova bewiesen hat, insolge der Explosionsmöglichkeit sehr gefährlich, so daß sich die Regierung veranlaßt sah, für die Fabrication und den Gebrauch von Acetylen-Gas eine Normative zu schaffen, nach welcher die Errichtung von Acetylen-Anlagen an den Befähigungsgewerkschaften gebundene Gewerbe ist und Acetylen-Apparate

Das ist völlig verkehrt, das kann nicht scharf genug ausgesprochen werden. Körperliche Arbeit, und körperliches Ausarbeiten ist von unschätzbarem Wert für Kräftige und Gesunde; rechtzeitig und im richtigen Maße angewendet, vermag es mit dem Körper auch das Nervensystem leistungsfähig und widerstandsfähig zu erhalten, aber sobald eine Nervenschwäche oder gar ausgesprochene nervöse Krankheitserscheinungen da sind, können sie den größten Schaden thun. Das unglückselige Vorurtheil von den „ungebildeten Krankheiten“ steckt noch so fest in den Auffassungen, daß der von mir seit Jahren nachdrücklich vertretene Grundsatz: „Schwache und kranke Nerven bedürfen vor allem völliger Ruhe“, auch bei den Fachmännern immer noch nicht streng genug beachtet wird. Wer sich durch die Erfahrung überzeugt hat, daß den nervösen Erscheinungen immer eine körperliche Schwäche, eine mangelhafte Erholungsfähigkeit des Nervensystems zugrunde liegt, der kann nicht an der Richtigkeit dieses Grundsatzes zweifeln. An eingebildete Krankheiten glauben die Pharisäer, denen nur ihr eigenes Leid und ihre eigenen Vorzüge wahr erscheinen. Merkwürdigerweise sind es oft gerade die Nervösen, die bei anderen nicht an die Echtheit der Beschwerden glauben wollen. Am schlimmsten sind gewöhnlich diejenigen, die vermeintlich durch ihre Willenskraft, thatächlich durch eine irgendwie bedingte Besserung ihre Nervosität losgeworden sind. Sie verlangen nämlich von allen anderen Nervösen, daß sie „auch“ durch den Willen gesund werden, und können sich durchaus nicht vorstellen, daß das nicht geht. Ein Rückfall ihres eigenen Leidens, wobei der gepriesene Wille versagt, belehrt sie oft schmerzlich eines Besseren.

Hat man die Wichtigkeit der Ruhe für die Nerven recht erkannt, so kann man sich nicht wundern, daß die „Erholungsreisen“ durchschnittlich so wenig Erholung bringen. Ich habe häufig Patienten, oft auch solchen, die sich gar nicht für Patienten hielten, sondern nur ihre Ferien genießen wollten, auf die Frage nach einem empfehlenswerten Orte

geantwortet: „Am besten würden Sie sich vier Wochen in Ihr Bett legen“. Leider ist diese Art der Erholung, so wenig modern, daß man sie nur im Scherz anraten kann, und da sie so gesund ist, wird jedenfalls sehr viel Zeit vergehen, bevor sie modern wird. Aber der Wint hat doch schon vielen genügt, weil sie dadurch auf die rechte Art der Erholungsreisen aufmerksam geworden sind. Die leichteren Formen der Nervenschwäche, die gewöhnlich als Abgearbeitetheit oder Mühsamkeit bezeichnet werden, haben sehr oft eine Raftlosigkeit im Gefolge, die auf Reisen zu übergroßen Touren, zu häufigem Ortswechsel, zu ungenügendem Ausruhen an schönen und beachtenden Punkten, zu pflichtmäßigen Abarbeiten von Seherwürdigkeiten der Natur oder der Kunst führt, und die wirklich ein Ruhebedürfnis Fühlenden werden oft von solchen Raftlosen angeleitet oder halb gewaltsam mit fortgeschleppt, weil sie sich schämen, etwas Sehenswertes nicht anzusehen zu haben, oder weil sie ihr Reisegepl ordentlich ausnützen wollen. Man braucht nur die vielen gequälten Gesichter in den Museen und die geschäftsmäßig den Bahnen Baedeker's folgenden Herden zu betrachten, um hinreichende Beispiele für diese Behauptung zu finden. Natürlich trifft die Schuld dabei nicht Baedeker, den unvergleichlich gewissenhaften Führer jedes Reisenden, denn man kann überall sehen, daß die seiner Anleitung entbehrenden an der Hand von officiellen Katalogen oder weit-schweifigen localpatriotischen Führern die vierfache Arbeit leisten müssen, um ihr Besichtigungsprogramm abzuarbeiten; gerade das gute und zuverlässige Reisebuch ermöglicht die Auswahl des wirklich Sehenswerten und läßt es mit geringer Mühe auffinden. Aber die Beschränkung auf die Genüsse, die innerhalb der Erholungsgrenze des einzelnen liegen, kann nur jeder sich selbst auferlegen. Auf die Leistungsfähigkeit und das Ruhebedürfnis sollte daher schon bei der Auswahl des Ortes für die Sommerfrische Rücksicht genommen werden. Es ist kein Zweifel, daß bei den ausgezeichneten Erholungswirkungen der Seebäder



nur mittelst polizeilicher Bewilligung aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden dürfen. Die Regierung hat ihre diesbezüglichen Befugungen den Municipien mittelst folgender Zirkular-Berordnung bekannt gegeben:

„Zu den neuesten Errungenschaften der chemischen Wissenschaft gehört unstreitig die Erfindung des Calciumcarbid zur Entwicklung von Gas zu Beleuchtungszwecken, welches immer weitere Verbreitung findet. Versuche und Erfahrungen haben aber den Beweis erbracht, daß der Gebrauch dieses Gases mit großer Gefahr verbunden ist, weil dieses Gas leicht explodiert und das Manipulations-Personal, wenn es über die Konstruktion und Placierung des Apparates nicht gehörig informiert, großen Gefahren ausgesetzt ist. Es ist im Interesse der öffentlichen Sicherheit gelegen, daß die Fabrikation und der Gebrauch von Acetylen-Gas einer entsprechenden technischen und fachgemäßen Regulierung unterworfen werde. Zu diesem Zwecke schließe ich dieser meiner Verordnung eine entsprechende Anzahl von Exemplaren dieses Regulativs hier bei, mit der Aufforderung, je ein Exemplar im Bereiche des Municipiums unter den Gewerbebehörden erster Instanz und den Polizeibehörden behufs weiterer Verbreitung zu bringen. Insbesondere sind die Gewerbebehörden erster Instanz auf den § 32 des Normativs aufmerksam zu machen, wonach die Errichtung von Acetylen-Anlagen zu jenen Gewerben gehört, welche an den Nachweis gebunden sind und zur Ausübung dieses Gewerbes nach dem Insubentreten des Regulativs ein Gewerbebeschein erforderlich ist. Auch sind die betreffenden Installateure darauf aufmerksam zu machen, daß sie über ihre Fähigkeiten den Nachweis zu erbringen haben und daß im Sinne der §§ 23 und 27 die Acetylen-Apparate nur mittelst polizeilicher Bewilligung aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden dürfen.

Ich erwarte, daß diese meine Verordnung im eigenen Wirkungskreise pünktlich durchgeführt und streng kontrolliert werden wird. Budapest, 4. Oktober 1902 Szell, m. p.“

Dilettanten-Vorstellung. Unserem kunstsinigen Publikum steht ein vergnügter Theaterabend bevor. Wie wir bereits früher berichtet haben, veranstaltet der Gewerbe-Viererkreis im neuen Theater Samstag den 25. und Sonntag den 26. d. M. eine Dilettanten-Vorstellung, wobei die Operette: „Der Bürgermeister von St. Anna“ und die Posse mit Gesang: „Domestikenstreiche“ zu Aufführung gelangen, wozu die Proben befriedigenden Fortgang nehmen und die Rollen in bewährten Händen sich befinden. Sind schon diese beiden, durch packendsten Humor ausgezeichneten, das Zwerchfell erschütternden Theaterstücke ganz dazu geeignet, einen Lachsturm zu entfesseln, — so verspricht auch das aus besten musikalischen Kräften gebildete Orchester, welches an diesem Abende den

musikalischen Teil der Vorstellung besorgt, einen genussreichen Abend. — Es genügt, wenn wir den Namen des Altmeisters Herrn Jakob Lex und seiner beiden, mit unverdrossenem Sängermuth und kunstsinigem Talent ausgestatteten Söhne: Robert und Ferdinand nennen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß die kunstvollen Musikpiecen, welche die Zwischenpausen ausfüllen, eine Auslese gediegenster musikalischer Compositionen sind, die zum Gelingen des Ganzen wesentlich beitragen werden. — Herr Jakob Lex, der seit 34 Jahren neben seinem gewerblichen Fleiß auch an der Pflege der Musik in unserer Stadt mitthätig ist, und sich auf diesem Gebiete Verdienste erworben hat, wurde, — wie bekannt, — im Vorjahre seitens des Musikvereines durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes in ehrenvoller Weise ausgezeichnet. Bei dieser Theatervorstellung wird eine vom Herrn Lex aus mehreren kunstvollen Compositionen für Meist zusammengestellte große Potpourri: „Freie Zeit“ vom Orchester aufgeführt, worauf wir das Publikum ganz besonders aufmerksam machen. Das dankbare Publikum, welches an allen Veranstaltungen dieses ambitionierten Vereines regen Antheil nimmt, wird die Bemühung desselben durch zahlreichen Besuch der Vorstellung zu honoriren wissen. — Nach der sonntägigen Vorstellung findet im Hotel „König v. Ungarn“ ein Tanzkränzchen statt.

„Hotel Kronprinz“ in Temesvár. Dieses vornehmste Hotel Südungarns wird nach der umfangreichen Adaptierung in den nächsten Tagen in allen Theilen wieder dem Verkehr übergeben. Herr Hotelier Martin W i z e n e z hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um dem Etablissement einen großstädtischen Anstrich zu verleihen und ist es speziell der neue Wintergarten, welcher den Aufenthalt bei Meister W i z e n e z umso gemüthlicher gestalten wird. Selbstredend läßt sich das gleiche von den Hotelzimmern und von dem prachtvoll eingerichteten Kaffeehause sagen; ferner muß der wichtige Umstand hervorgehoben werden, daß man im „Kronprinz“ nach wie vor zu zivilen Preisen bedient wird.

Schönshreibrkurs. Im Lugozer Volksbildungs-Verein beginnt der Schönshreibrkurs am Montag, den 20. Oktober und wird — außer Sonntag — jeden Abend fortgesetzt. Nach Beendigung des Schönshreibrkurses wird Unterricht erteilt in der Mathematik und Buchhaltung. Die Mitglieder werden ersucht an den Unterrichtsstunden je zahlreicher zu erscheinen.

Vorlesung. Die Vorlesungen im Lugozer Volksbildungs-Verein beginnen Sonntag, am 19. Oktober l. J. und werden jeden Sonntag Abend punkt 8 Uhr stattfinden. Wir ersuchen diejenigen, welche bei den Vorlesungen mitwirken wünschen, mit Angabe der Zeit, dies dem Präsidium des Vereines gefälligst mittheilen zu wollen. Die

Mitglieder und Freunde des Vereines werden zu diesen Vorlesungen höflichst eingeladen.

Einbruchsdiebstahl. Laut einer amtlichen Meldung wurde in der vorletzten Nacht in die Wohnung des Magyar-Szakofer Defonomen Georg Dimitrie eingebrochen und aus einer Lade 320 Kr. Geld, Kleidungsstücke und sonstige Effecten gestohlen. Die Diebe durchbrachen von der Hofseite aus die Wand des Wohnhauses und krochen durch die Oeffnung in das Zimmer, in welchem zufälliger Weise Niemand schlief. Die Gendarmerie wurde von dem Einbruchsdiebstahl sofort in Kenntniß gesetzt und gelang es derselben auch, die Einbrecher Namens Demeter B a s t i und Jul. B u k e n noch gestern in Magyar-Szakofer auszuforschen und festzunehmen. Das gestohlene Geld und die Effecten wurden bei den Einbrechern vorgefunden und säkirt. Das Duo wurde dem Gerichte überantwortet.

Ein jüdisches Regiment. Die Organisation eines jüdischen Regiments ist in New-York zur That geworden. Um Ausschreitungen, wie solche gelegentlich der Beerdigung des Oberrabbiners Josef dort stattfanden, vorzubeugen und bei ähnlichen Vorkommnissen der Polizei in der Aufrechterhaltung der Ordnung hilfreich zur Seite zu stehen, haben sich 250 junge Männer jüdischen Glaubens als Regiment organisiert und zu diesem Zwecke die Incorporationspapiere von einem Richter unterzeichnen lassen. Reiche Glaubensgenossen haben Gewehre und andere Waffen zur Verfügung gestellt, geschulte Soldaten leiten die militärischen Exercitien des jungen Regiments. Dasselbe gedenkt die nöthigen Schritte zu ergreifen, um der Nationalgarde des Staates einverleibt zu werden. Regimenter mit nationaler oder konfessioneller Färbung sollen zwar in den Vereinigten Staaten nicht aufgestellt werden — aber in keinem Lande läßt sich ein Gebot leichter umgehen.

Der Feinschmecker.

„Die Fleischbrühsuppe, Wilhelm, scheint Dir heut nicht zu behagen?“
Thut kürzlich ihren Grenadier
Die dralle Köchin fragen.

„Du bist doch sonst — was man so sagt —
Ein rechter Suppenesser.“
„Rawohl!“ versetzte der Soldat,
„Nur war sie sonst viel besser.“

„Was Du nicht sagst!“ die Köchin spricht,
„Ich denk' man kann sie essen!
Nur hab' die Maggi-Würze ich
Daran zu thun vergessen.“

Nachdem sie dieses nachgeholt,
Erklärt ihr Schatz vergnüglich:
„Na, siehst Du, ich hab's gleich gemerkt!
Jetzt schmeckt sie ganz vorzüglich!“

wesentlich ihr geringer Anreiz zu körperlicher Ueberarbeitethetheiligt ist; man sieht daher auch immer wieder, daß gerade denen „die Seelust schlecht bekommt“, die an der See nicht Ruhe halten können, sondern auch dort stundenlange Spaziergänge machen, anstatt im Sande oder im Strandkorb der Ruhe zu pflegen. Wird dagegen völlige Ruhe von Anfang an durchgeführt, so gibt es auch unter den erheblich Nervösen fast nie jemand, der die Seelust nicht vertritt. So ist auch dort jeder seines Glückes Schmied. Aus offensichtlichen Gründen bieten die Berge in dieser Beziehung viel größere Gefahren, denn es gilt ja vielfach für eine Art Schande, aus dem Thal oder aus mittlerer Höhe sich der Gebirgsluft, der schönen Aussicht zu erfreuen, und die Fanatiker möchten am liebsten alle Bergbahnen vertilgen, damit nur der Sport des Bergkletterns unbeschränkt bleibe. In Wahrheit ist Erholungsbedürftigen, Nervenschwachen und zarten Menschen das Bergsteigen nur in mildesten Form, mit großer Ruhe und in gründlichen Pausen zuträglich. Die anregende Wirkung der damit verbundenen Leistung, die gemüthbefreiende Wirkung der schönen Umgebung und manche anderen Einflüsse täuschen den Wanderer vielfach über die Folgen hinweg.

Die Lust und die Bewegung „bekommen großartig“, so lange man im Gebirge ist, und vielleicht noch einige Wochen nachher, aber vom Vorhalten der Erholung bis zur Reise des nächsten Jahres ist gewöhnlich keine Rede. In zahlreichen Fällen hat es sich bei den von mir Beratern bewährt, ihre Unternehmungen nicht nach dem zu bemessen, was sie während des Gebirgsaufenthaltes vertragen können, sondern nach der Erwägung, daß Ausruhen die Haupt-

sache sei. Viele Menschen haben sich nach solchen Ferien zu ihrer großen Ueberraschung überzeugt, daß sie nun ihren Beruf und das Klima ihres Wohnortes plötzlich ebenso gut vertragen, wie den Aufenthalt im Gebirge, der ihnen früher als die einzige gute Zeit im Jahre erschienen war. Man darf auch nicht vergessen, daß der Klimawechsel mit dem Uebergang in dünnere, bewegtere, oft stark abgekühlte Luft an den Körper erhebliche Anforderungen stellt, die doch nur durch vermehrte Leistungen der Körperzellen bewältigt werden können, mithin ebenfalls Kräfte oerzehren.

Die Zahl der Nervösen ist wie jedermann zugeht, so ungeheuer groß, daß man berechtigt ist, diese Grundfrage der Schonung recht allgemein auszusprechen. Unsere Zeit bringt es mit sich, daß nur verhältnismäßig wenige, materiell besonders begünstigte Menschen so wenig zu arbeiten haben, um für ihre Reisen einen Ueberschuß an Kräften mitzubringen. Die Ansicht, daß körperliche Arbeit eine Erholung von geistiger oder Gemüthsarbeit bedeute, hält vor den Thatfachen nicht stand; richtig ist nur, daß mäßige, den Kräften angemessene körperliche Arbeit durch die Anregung des Blutumlaufes und der Atmung die Beseitigung der Ermüdungsstoffe fördert. Die Erholung, der verarbeiteten Kräfte tritt nur durch das Ausruhen ein, und daher wirkt körperliche Thätigkeit geradezu verderblich, sobald sie den Nachtschlaf schädigt. Wie oft das bei Touristen der Fall ist, lehren die alltäglichen Klagen, die man von allen Frühstücktischen der Gebirgsorte vernehmen kann. Leider wissen die meisten nicht, daß die Besserung nur durch Verringerungen, der Anstrengungen, nicht durch gewaltsame Ermüdung zu erzielen ist.

Alle Fehler wirken natürlich doppelt schädlich, wenn es sich nicht nur um Erholungsbedürftige, sondern um wirklich Schwache und Kranke handelt. Jeder Zeitungsleser wird entsetzt gewesen sein über die viele Unglücksfälle, welche diesen Sommer aus den Bergen gemeldet wurden. Nicht nur von Veringlücken, die doch auch meist nicht der Schwierigkeit ihres Unternehmens, sondern dem Mißverhältniß der Kräfte und der Anforderungen unterlegen sind, sondern auch von solchen, die bei Touren ihr Herz oder ihre Nerven überanstrengt hatten. Todesfälle oder völliger nervöser Zusammenbruch waren die Folgen. Besonders beklagenswert wegen der schädlichen Folgen sind auch die zahlreichen Melancholischen und im Gemüth Depressirten, die noch immer in völliger Verkennung des ihnen zuträglichsten mit dem Rat körperlicher Arbeit und geistiger Ablenkung bedacht werden: sie gehören überhaupt nicht auf Reisen, sondern in völlige Ruhe und vor allem in sachverständige Behandlung! Und doch verschleudern tauende von ihnen ihr Geld in qualenden Reisen und verlieren dabei die kostbare Zeit, die ihnen eine baldige Heilung gesichert hätte.

Zu den Ruhebedürftigen gehören auch alle Blutarmer und Bleichsüchtigen, also ein sehr großer Theil des schöneren Geschlechtes. Trotzdem sieht man auch diese mehr und mehr von dem Triebe erfaßt, die Natur mit gewaltsamen Wanderungen zu erobern, anstatt ihre Schönheiten in Behagen zu genießen. Es ist erklärlich, daß die erwachende Bewegungsfreiheit der Frau zunächst zum Uebermaße drängt, aber die Mahnung zur Vorsicht ist deshalb doppelt berechtigt.

MÖBEL

beste und billigste Einkaufsquelle
in der Lugozer Möbelhalle des

Löwi Lipót

➤ Ausserst solide Bedienung! ➤

Ein neuer Baumeister. Unser geschätzter Mitbürger Herr Johann Pongráz hat in Budapest die Baumeister-Prüfung mit besten Erfolge abgelegt. Wir gratulieren Herrn Baumeister Pongráz zu dieser schönen Errungenschaft.

Dienstboten-Papstreich. Der Stadthauptmann von Pestbeseny erließ folgende Verordnung: In Anbetracht dessen, daß die sittliche Verkommenheit der weiblichen Dienstboten unduldbare Dimensionen annimmt, daß die Zahl der illegitimen Kinder immer größer wird, wie es denn auch nicht geduldet werden kann, daß die weiblichen Dienstboten, statt sich der häuslichen Beschäftigung zu widmen, in der Nacht wach bleiben und ihre Zeit außerhalb des Hauses verbringen, verbiete ich im Sinne des Statuts aufs strengste, daß sich weibliche Dienstboten nach 9 Uhr abends außer dem Hause oder im Hausthor aufhalten. Die derart betroffenen weiblichen Dienstboten werden durch die Patrouille auf die Polizei gebracht und im Sinne des Statuts zu einer Geldstrafe von 40 Kronen, eventuell viertägigem Arrest verurteilt werden. — Diese heilsame Verordnung wäre auch bei uns sehr am Platze.

Seltene Glück! Eine Gruppe Arbeiter, die jüngst bei der bekannten Glückseligkeit A. Gaedike Budapest Kossuth Lajosgasse 11, in der Klassenlotterie den 400,000 Kronen Treffer gewannen, haben bei der unlängst beendeten Ziehung wiederum den Haupttreffer von 20,000 Kronen unter sich zur Verteilung bringen können. Wer einen Haupttreffer machen will, muß beim Glücks-Gaedike sein Glück versuchen.

Neues Schönheitsmittel ist bei uns Balassa's echt englische Gurkenmilch, welche nach einigen Tagen Sommerprossen, Leberflecken und allerlei Unreinlichkeiten des Gesichtes entfernt. Glättet Runzeln, Falten, erfrischt und verfeinert die Haut. In England verwenden die Damen als Schönheitsmittel keine Gesichtsalbe, sondern Gurkenmilch. 1 Flasche 2 Kronen, dazu gehörige echt englische Gurkenmilch 1 Krone. Poudre 1 Kr. 20 H. Versandt per Post täglich durch Apotheker C. Balassa Temesvár. Erhältlich in allen Apotheken. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Eine der verbreitetsten deutschen Druckschriften ist der Berliner Tierchutz-Kalender. Nicht weniger als eine Million Exemplare dieses Büchleins werden jedes Jahr in allen Gegenden Deutschlands und in allen Schichten des Volkes verbreitet. Jeder, der die viel beklagte Abneigung der Deutschen, Bücher zu kaufen, kennt, wird erstaunt fragen, wie ein solcher Massenabzug überhaupt möglich ist. Wer aber den anziehenden Inhalt des Berliner Tierchutz-Kalenders geprüft hat und dann erfährt, daß der Preis des 48 Seiten starken, reich illustrierten und in diesem Jahre sogar mit einem hübschen vierfarbigen Umschlag-Bilde versehenen Büchleins nur 5 Pfennige beträgt, der wird sich nicht darüber wundern, daß dasselbe binnen wenigen Jahren in allen Kreisen des Volkes eine solche Beliebtheit erlangt hat. — Vornehmlich ist der Tierchutz-Kalender für die Jugend bestimmt: aber auch Erwachsene werden die meisten Artikel des Büchleins mit Interesse lesen. Der Zweck des Kalenders besteht darin, das Verständnis für die Tiere und die Barmherzigkeit gegen diese zu wecken. Diesen Zweck sucht der Kalender aber nicht durch langweilige Erörterungen und Belehrungen zu erreichen, sondern durch fesselnde das Gemüt ergreifende Erzählungen, Aufsätze, Gedichte und Bilder, welche die Kinder, sowie auch die erwachsenen Leser unterhalten und erfreuen und daher eine dauernde Wirkung ausüben. — Der Abzug des Kalenders findet hauptsächlich durch die Schulen statt. Auch empfiehlt es sich für Vereine und Tierfreunde, vom „Berliner Tierchutz-Verein“ (Berlin SW., Königgräberstraße 108) eine Anzahl von Exemplaren dieses Büchleins zu beziehen, um sie an Kinder zu verteilen. Es dürfte sich kaum eine andere Gelegenheit bieten, durch eine so geringe Geldausgabe Kindern eine Freude zu machen und zugleich sie zu belehren und sittlich zu beeinflussen. Um in den Herzen der Kinder die Zuneigung und die Barmherzigkeit gegen die Tiere — und damit auch gegen die Menschen — zu wecken, gibt es kaum ein besseres Mittel als die Verbreitung dieses Tierchutz-Kalenders. — Es kosten die Berliner Tierchutz-Kalender portofrei zugesandt: 1 Stück 10 Pf., 10 Stück nebst 1 Freieempl. 70 Pf., 20 Stück nebst 2 Freieempl. 1 Mk. 30 Pf., 50 Stück nebst 5 Freieempl. 3 Mk., 100 Stück nebst 10 Freieempl. 5 Mk.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Offener Sprechsaal. Boranzzeige!

Hiermit zeige höflich an, daß das „Hotel Kronprinz“ in Temesvár, demnächst ganz neu renoviert, — in allen Theilen — eröffnet wird.

Die heute daselbst, bereits ganz nach modernen Muster, auf das bequemste, fertig gestellte Zimmer, empfehle ich dem hochgeehrten Reisepublicum auf das Beste, und bitte, um geneigten Zuspruch.

Hochachtend
Martin Witzeneh,
Hotelier.

1—3

1732 végreh. szám. 1902

Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. év LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1902. évi V. l. 1779. számú végzése következtében Dr. Hausz József ügyvéd által képviselt Brenner Miksa javára Oberschill Béla ellen 1200 kor. és jár. erejéig 1902. évi július hó 11.-án foganatosított biztosítási végrehajtás utján lefoglalt és 1385 kor. 20 fillre becsült különféle szobabutor, férfi ruha és felszerelésből álló ingóságok nyilvános árverésen aladhatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1902. évi V. l. 1779/3 számú végzése folytán 1200 kor. tőkekövetelés, ennek 1902. évi július hó 1. napjától járó 7% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 100 kor. 90 fillben bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán lévő eszközzésére 1902. évi október hó 20. napjának délutáni, 2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az előírt ingóságokat mások is le- és felül foglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi szeptember hó 24. napján.

Schieszler Vilmos,
kir. bírósági végrehajtó.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

Gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Unverfälschter, reiner

Slivovitz

direkt vom Produzenten, welcher seiner Reinheit und Aroma wegen weit und breit beliebt und den besten Cognac übertrifft, wird in Demions von 3 Liter aufwärts per Postnachnahme versendet, u. zw.

Feinster alter Slivovitz vom Jahre 1890 per Liter 3 Kronen, 1896-er per Liter Kr. 2.40, 1901-er per Liter Kr. 1.60.

Birschen-Slivovitz vom Jahre 1890 per Liter 3 Kronen, **Pfirsch-Slivovitz** vom Jahre 1896 per Liter 4 Kronen.

Einfach gebrannter Branntwein: 20%-iger 44 H., 25%-iger 54 H., 30%-iger 66 H. per Liter.

Versandt en gros et en detail franco Bahnhstation Karánsebes.

Gebinde werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Für richtige Gradirung und prompte Bedienung leiste ich Garantie.

Leopold Stern in Delinyest

bei Karánsebes.

Seit 1888 Produzent in Slivovitz.

Nicht zu verwechseln mit den bekannten Branntwein-Großhändlern.

2—10



FRANZ.

branntwein.
Apoth. Vértés

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.
1 Flasche 1 u. 2 Kr., 1 Probefläschchen 30 H.

Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Estende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.

Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spezereiwarenhandlungen speziell dort, wo Plakate mit obiger Vauerh-Schutzmarke ersichtlich. Depots in Lugos: Verecz J., Gaas J. u. Söhl, Karl u. Joanovits, Köppich W., Körösi László, Rémeth & Klein, Nác P. Traján, Necht u. Schwarz, Schickler A. Söhne, Schwarz David Söhne, in Madrag: Mihajla & Arpad Rus, sowie in

L: Vértés' Adler-Apotheke, Lugos,

neben dem Gymnasium. 20—50

Fernolendt

Schuwichse, beste Wichse der Welt, und **Glanzcrème** für lichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder **dauerhaft**. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lyosin**“ (Prachtglanzwischse) wie neu.

Gegründet 1832. **Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.**

2—52

Ueberall erhältlich.

Ein Fortschritt!

„Eiserner Ritter“



Schutzmarke.

Kaufen Sie nur die neue Eisenstaedter'sche
EGLASINE
 Fussboden-Lack-Farbe.
 Fabriks-Marke:
 „EISERNER RITTER“.
 Gesetzlich geschützt.
 Schnelltrocknend!
 Ausgiebig! Waschbar!
 Hochglänzend!
 Haltbar! Geruchlos!

EGLASINE Fussboden-Lackfarbe
 klebt nicht nach,
 es kann daher weder
 Staub noch Schmutz in den Fuss-
 boden eindringen! -- Im Gebrauche
 ist **EGLASINE** das **billigste** Fuss-
 boden-Anstrichmittel, 1 Kilo genügt
 bei sparsamer Verwendung für 12
 Meter 3-5
 Alleinige Niederlage in Lugos bei
Recht & Schwarz.

Rheumatismus, Kalsleiden,

Tuberkulose, Magenleiden,
Blasenleiden, Influenza, Wun-
den, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt
aus Australien bezogenen garantiert rei-
nen Eucalyptus in den hartnäckigsten
Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit
wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter
medizinischer Autoritäten, sowie Copie
1500 unverlangt eingegangener Dank-
und Anerkennungschriften über er-
zielte Heilerfolge sendet auf Wunsch
Jedermann unentgeltlich und portofrei

Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen,
Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Herrn Ernst Hess, Klingenthal. Eu-
calyptus ist das beste Mittel gegen Hals-
krankheiten, Husten etc. und sollte in keinem
Haus fehlen. Schicken Sie mir wieder 4
Flaschen Del und 4 Flaschen Extract.
Sunniswald, St. Bern, Schweiz.
Achtungsvoll zeichnet
H. Nitschard.

5-20

Richters Liniment. Gaps. comp.

Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel,
welches seit mehr als 33 Jahren als
zuverlässige Einreibung bei **Gicht,**
Rheumatismus u. **Erkältungen**
angewendet wird.

Warnung. Winderwertigen Nach-
ahmungen wegen sei
man beim Einkaufe vorsichtig und
nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke
Anker und dem Namen **Richter** an.
Zum Preise von 80 h., K. 1.40 u.
K. 2. -- vorrätig in fast allen Apo-
theken; Haupt-Depot bei

Josef von Török, Apotheker
in **Budapest.**

J. Ad. Richter & Cie.,
I. u. I. Hoflieferanten
in **Rudolfsstadt.**



Schuhniederlage

Rudolf Horak

Bonnazgasse, Schiebler'sches Haus empfiehlt ein reich-
haltiges Lager fertiger

Kinderschuhe

im bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Massarbeiten

in **Damen- und Herrenschuhen** werden aus bestem
Material und preiswürdig angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Rudolf Horak

Schuhmachermeister.

1-3

9-50

Gute Uhren billig
mit 3-jähr. schriftl. Garantie
besendet an Private
Erste Uhrenfabrik
in **Brüx**
Hanns Konrad
Uhren- u. Goldwaaren-
Exporthaus
Brüx (Böhmen).
Gute Nickel-Rem.-Uhr K. 3.75
Echte Silber-Rem.-Uhr K. 5.80
Echte Silberfette . . . K. 1.20
Nickel-Weder-Uhr . . . K. 1.95
Meine Firma ist mit dem
k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt
gold. und silb. Ausstellungs-
medaillen und tauende Aner-
kennungsschreiben.
Illustr. Freiskatalog
gratis und franko.

Das älteste **Kleidergeschäft** in Lugos

Adolf Wassermann

vormals **Pinkus**

befindet sich von heute ab im früheren, jetzt neugebauten Lokal

Deák-gasse, Haus der gr. kath. Kirchengemeinde.

Dieselbst in bester Qualität und preiswürdig zu haben: **Anzüge, Winter-
röcke, Knaben-Mäntel und Kleider, Gavelok, Stadt- und Reiseselze,
Jagd- und Oekonomie-Röcke** mit Stoff- und Pelzfutter.

Reichste Auswahl.

Massbestellungen prompt und billigst.

Hochachtungsvoll

Adolf Wassermann

K.-Lugos, Deák-gasse.

Neuheiten!

Neuheiten!

Neuheiten!

Zur Herbstsaison

Feinste Filzhüte, Plüschhüte, wetterfeste
Lodenhüte von Anton Pichler Graz.



Stoff-, Pelz- und Astrachan-Kappen.

Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Schirme, Wirkwaren.

Beste Fabrikate!

Billigste Preise!

im Herrenmodegeschäfte

KOHN ADOLF ÈS FIA

K.-Lugos, Isabellaplatz.

Dieselbst werden Cylinder gebügelt, Hutrenovierungen besorgt.

Dr. MAX SCHLENGER
**WASSERHEILANSTALT
und SANATORIUM** POZSONY,
(Cottage).

In salubrer Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 2000 Meter wohl-
gepflanzter romanischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung.
Bestenfalls Comfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch
besucht. Prospekte und Anskafte versendet die DIRECTION.

MARGIT KREM
Es ist ein...
1. Preis: 3 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Größe 70 Hektar.
Fuder Nr. 120. — Erzeuger: HELENE von FÖLDES Apotheke,
ARAB. — Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHKE VILMOS
anerkannt soldestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
Budapest, IV, Központi Városház.

Tanningene ist das beliebteste Haarfärbemittel.
Das allerbeste für **OSAN**
Mund und Zähne ist **OSAN**
Ozorny's orientalische ist das beste und gesündeste Schönheits-
Mittel. 4 Flacon 2 Kronen.
ROSENMILCH Hygien-Balsaminenseife hierzu 60 Heller.
Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!
FERNOLENDT
Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen
Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
Gegründet 1832. — Fabriksniederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau
Artikel
SCHAFEN ORDUNG — SPAREN ZEIT.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER. WIEN, I. Johannesgasse 2.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
(ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rókus-Spital.)
Bruchbänder, Kunsttische, Kanthände, Bauchbinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente
Krankenküpfel, etc.
Gummi- und Fischblasen-Specialitäten.
Preisourant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.
Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat
Budapest, V., Váci-körút 18.
Broschüre 1 Kr. franco.
Wir hiesigen treffen uns in
Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
Erzsebet körút 9-11.
Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTNER'S SAMEN,
WELCHE SEIT 28 JAHREN
DIE ANERKANT
BESTEN SIND,
liefert:
EDMUND MAUTNER
KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG,
BUDAPEST,
ANDRÁSSY-STRASSE 23.
u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
ILLUSTRIRTE CATALOGE
GRATIS und FRANCO.

HOTEL PARIS SZALODA
Hotelier P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT 25.
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inklusive Bedienung.
Bäder, elegantes Café, Restauration,
Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen
Straßenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
INSERATE RECLAMEN
werden fachmännisch, pünktlich und am
billigsten durch die Kinnoon-Expedition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
Budapest, VII., Erzsebet-körút 54.
In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
ist das beste und sicherste Mittel gegen
Hühneraugen, Schwieler, und harte Haut.
1 Dose 80 Heller. — Gegen Voreinsendung von K. 1.—
franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHEKREUZ-APOTHEKE
Budapest, VI., Andrassy-ut 84.
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
Lebens-Vericherungs-Gesellschaft
In Ungarn tätig seit dem Jahre 1865
Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
Budapest Franz Josephplatz 5ab.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme 1. Ranges
Heilbad mit vorzüglichem
Dampfbad, modernste Soliammbäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Warmebäder
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17
AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
geht nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke,
zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins
Weisse und Zarle.
Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ's Apotheke und Drogerie
Budapest, VI., Gyár-utca 17.
Erschienenene „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
ist der modernste und beliebteste
Toilette Artikel.
Preis 4 Kronen.

**JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID**
für Pferde und Hornvieh.
JENCS'S
Habt die Heilkräfte der Thiere, macht selbe
ausdauernd und stark. Hindert das Auf-
wachen der Füße, die Sommerwattung
und schützt die Pferde vor Spalt.
Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vorein-
sendung von K. 2.50 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämmtliche existirende und wa immer
annoncirte Medicamente können in **BÉLA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest Vtcke Szabadság-
ter. Setatér-utca bestellt werden

Die besten Uhren
soldesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns.
erstes und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmacher
SZEGED.
Preisourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für
PUMPEN UND **WAGEN**
aller Arten für jeden Zweck
W. GARVENS, WIEN, I. Schulerbergstr. 6.
Kataloge gratis und franco.

LE DÉLICE
„Le Délice“
bestes Vergé Cigarettenpapier,
beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
Nur einmal angezündet,
brennt die Cigarette,
ohne anzutöschchen,
bis zu Ende.
Überall zu haben.

AKACIA SEIFE ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.
REPARATOR und seit Jahren mit grossem Erfolge
GEGEN NICHT UND RHEUMATISMUS
Erhältlich in jeder Apotheke.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Erzsebet körút 17.

SANTAL EGGER
Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Pissen und fähren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Öl, Copalva oder Gababa empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Öl und ist daher von überaus sicherer und sticher Wirkung bei den Leiden der Jugend. Holt nur mit der ges. Gesellschaft „Tigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz Ergegen Voreinsendung von Kronen 3.40 franco versendet: **RECHSALATIN-APOTHEKE**, Budapest, V. Váci körút 17.

GRAZER

Loden, eine Spezialität von Weltruf, wird von der gefertigten Firma in den Handel gebracht. Derselbe ist aus unverfälschter, reiner Naturschafwolle erzeugt, daher fast unverwüstlich und garantiert wetterfest, und gibt sowohl für Damen als Herren das eleganteste, praktischste Kostüm.

Marke **'Hochlanisch'**

für Damen in mehr als 40 feinen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 3.16.**

Marke **'Styria'** für Herren in allen praktischen Farben, 140 cm. breit, per Meter nur **K. 7.50.**

Muster gratis und portofrei.

Bestellungen von 20 Kronen franko.

Erstes Grazer Kaufhaus in Graz.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- und SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb
Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL k. k. Professorin Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in L u g o s bei den Herren S. Wolf & Sohn, und A. Schnitzer.

Für Lungenkranke.

Auf dem medicinischen Congreß constatirte Professor v. Leyden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200,000 Menschen schwindsüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Als Erreger der Lungenerkrankung sind die Tuberkelbacillen erkannt worden, diese Bacillen aber athmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicherweise ein großer Theil derer, die diese Bacillen einathmen, von der Tuberculose nicht befallen wird, so geht daraus unwiderleglich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die eingeathmeten Tuberkelbacillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luftröhre sich in viele feine Nistchen — die Bronchien — theilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, die sogenannten Bronchial- oder Lungendrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmann's, daß dieselben einen „ganz besonderen Saft“ erzeugen, der die Krankheitskeime, bevor sie noch in der Lunge ihr Fortbewegungsbewertungsbeginnen können, zum Absterben bringt. Wo nun diese Drüsen in Folge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend von diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die eindringenden Tuberkelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt die Krankheit zum Ausbruch.

Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbacillen anzusetzen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungendrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (Chronische Katarrhe und Schwindsucht), welches er **Glandulén** nannte.

Glandulén ist nichts Giftiges und nichts Chemisch Er künsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raum getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gramm pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchzucker als Geschmackszusatz.

Wird das Glandulén nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Gflust, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu, Fieber, Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsproceß ist im Gange.

Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Werth dieses Schwindsuchtheilmittels bezeugt worden. — Glandulén hat schon überraschende Erfolge gezeigt, wo alle anderen Mittel verjagten.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken sowie in der Niederlag **Apothek** **Johann v. Török Budapest**, in Flaschen zu 100 Tbl. à K 5.50, 50 Tbl. à K 3.— zu haben. — Ausführliche Broschüre die Heilmethode mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco. 1—5

Gewinnverzeichniß der neuen mit bedeutend grösseren Treffern ausgestatteten XI. Königl. ung. priv. Klassenlotterie.

55.000 Gewinne, 110.000 Lose.

Jedes zweite Los gewinnt!

Haupttreffer eventuel

1 Million Kronen.

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. á	400000
1 » »	200000
2 » »	100000
1 » »	90000
2 » »	80000
1 » »	70000
2 » »	60000
1 » »	50000
1 » »	40000
5 » »	30000
3 » »	25000
8 » »	20000
8 » »	15000
36 » »	10000
67 » »	5000
3 » »	3000
437 » »	2000
803 » »	1000
1528 » »	500
140 » »	300
34450 » »	200
4850 » »	170
4850 » »	130
100 » »	100
4350 » »	80
3350 » »	40
55.000 Gew. u. Pr. im Betrage	14,459.000

Einladung

zur I. Klasse

der neuen mit bedeutend grösseren Haupttreffern ausgestatteten

XI. Königl. ung. priv. Klassenlotterie

Ziehung schon am

20. und 21. November 1902.

Der Preis I. Klasse beträgt für

ein ganzes ein halbes ein viertel ein achtel Los
Kron. 12.— 6.— 3.— 1.50

Der Versand der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt man per Postanweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan beigelegt. Amtliche Ziehungslisten werden sofort nach Ziehung versandt. Postchecks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis 1—5 und franko.

Bestellungen erbitte möglichst umgehend

A. Gaedicke

Budapest, Kossuth-Lajos-Gasse 11.

Gaedicke's Glück

ist

colossal!

Nachstehende Haupttreffer wurden meinen werthen Kunden baar ausbezahlt

auf Los		
Nr. 62551	600000	Kronen
» 33464	400000	»
» 11119	400000	»
» 28916	400000	»
» 42758	100000	»
» 49878	100000	»
» 87991	100000	»
» 60912	70000	»
» 78863	60000	»
» 82528	60000	»
» 97263	60000	»
» 6920	30000	»
» 38691	30000	»
» 90964	30000	»
» 23481	25000	»
» 30049	25000	»
» 28950	20000	»
» 33402	20000	»
» 35862	20000	»
» 44410	20000	»
» 60781	20000	»
» 78848	20000	»
» 88874	20000	»
» 57734	15000	»
» 77950	15000	»
» 82506	15000	»
24 á 10000 K	=	240000 K.
46 » 5000 »	=	230000 »
292 » 2000 »	=	584000 »
599 » 1000 »	=	599000 »
883 » 500 »	=	441500 »

wurde bei mir gewonnen.

DIE NAHRUNGSMITTEL
MAGGI
die besten in ihrer Art.

Von grösstem Werte für jede Familie.

Maggi zum Würzen
verleiht Suppen, Bouillon,
Saucen, Gemüsen etc.
überraschenden, kräftigen
Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Fläschchen von 50 Heller an.

Consommé-Kapseln
für Kraftsuppe.

1 Kapsel für 1 Portion 12 h
1 Kapsel für 2 Portion. 20 h
Durch Uebergiessen bloß mit
kochendem Wasser, ohne weiteren
Zusatz, sofort herstellbar.

SUPPEN Tabletten

für 2 Portionen 15 h.

Kräftige, leicht verdauliche, gesunde
Suppen, nur mit Zusatz
von Wasser, in wenigen
Minuten herstellbar.

19 verschiedene Sorten.

Ein Versuch überzeugt besser als jede Reklame.

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.

Stanek Sándor Bau- und Kunstschlosser

LUGOS, Széchenyi-Gasse Nr. 21 (Schvager'sches Haus).

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine **Schlosserwerkstätte** **bedeutend vergrößert** habe und in der Lage bin, jede in dieses Fach schlagende Arbeit zu übernehmen u. zu verfertigen, sowie:

Elektrische Haus- und Zimmertelegraphen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen
prompt und billig.

Neubauten-, Stiegen-, Gang-, Grab- und Oberlichtgitter und Gittertoren, Spar- und Tischherde jeder Art.
Wasserleitungs-Anlagen, Closet- und Bade- Einrichtungen nach eigenen Plänen, besonders Pumpenbrunnen neuester
Konstruktion. Reparaturen an solchen billigst, auch gegen Jahresinstandhaltung.

Mich dem Wohlwollen des gesch. Publikums empfehlend

1-3

Hochachtungsvoll **Stanek Sándor** Bau- und Kunstschlosser.

Damen-Confection!

zu äusserst billigen Preisen bei

EPSTEIN SÁNDOR,

Mode- u. Manufacturwaaren-Handlung zum „blauen Stern.“

Wiener Herren u. - Knabenkleider-Waarenhaus Klein Miksa

D.-Lugos, Széchenyigasse Nr. 3 gegenüber der Volksbank.

Angelangt!

Angelangt!

Angelangt!

Grösste Auswahl in Herbst- u. Winter-Kleider

genau wie nach Maas gearbeitet, guter Schnitt und zu staunend billigen Preisen zu haben.

Herren-Anzüge	fl. 9.— bis 25.—	Knaben-Anzüge	fl. 6.— bis 14.—
„ Winterröcke	fl. 10.— „ 35.—	„ Winterröcke	fl. 5.50 „ 12.—
„ Ulster	fl. 15.— „ 25.—	„ Ulster	fl. 8.50 „ 14.—
„ Havelok	fl. 10.— „ 15.—	„ Havelok	fl. 7.— „ 10.—
„ Hosen	fl. 2.50 „ 8.50	„ Hosen	fl. 1.75 „ 4.50

Spezialitäten in Kinder-Kostüme. — Alles aus reiner Wolle.

5-6

Hochachtungsvoll **KLEIN MIKSA.**

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vertes).